

Der Hönegger

Freitag, 9. Januar 1981
Nr. 1
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Freiheit wozu?

Bundespräsident Kurt Furgler hat in seiner sorgfältig ausgewogenen Neujahrsansprache niemanden und kaum etwas zu erwähnen vergessen. Er sprach kurz über eine mögliche Bedrohung von aussen und unterschlug die Gefahren von innen nicht. Beide sollten uns dazu veranlassen zusammenzuhalten, einander näher zu kommen.

Haben wir doch Grundwerte zu verteidigen, die anderswo auf der Welt nicht selbstverständlich sind. Und wir haben auch noch Werte auszubauen.

Im Zentrum steht die Freiheit des Menschen und seine Würde, die ohne soziale Gerechtigkeit nicht möglich ist. Das heisst aber nicht, dass der soziale Friede als quantité négligeable zu betrachten wäre — im Gegenteil.

Wenn auch Furgler wie andere Staatsmänner (dieses Jahr ist das Jahr der Behinderten) von diesen sprach, dann im weitesten Sinne. Er dachte an politische Minderheiten und das probate Rezept, ihnen gerecht zu werden: Im Rahmen des staatspolitisch nicht wegzudenkenden Föderalismus, dem nicht stark genug Reverenz erwiesen werden kann.

Materielle Werte allein vermögen nicht glücklich zu machen. Es geht um die Zufriedenheit und das Glückseligsein. Gerade in dieser Beziehung hapert es bei vielen und in unzähligen Fällen. Das Leben erscheint oft sinnentleert oder gesellschaftlich falsch konzipiert. Viele leiden unter psychischer Belastung und «flippen aus» in die Resignation.

Gerade das aber ist und wäre gefährlich, und so schloss denn der primus inter pares (Erste unter Gleichen) im Bundeshaus mit dem Appell, die persönlichen Beziehungen zum Staat zu kräftigen und zu erneuern. Neue Ideen zu haben auch und den Mut, sie vorzutragen. Aber nicht die Blindheit, Neues mit Gewalt durchsetzen zu wollen, denn für Gewalt ist kein Platz in der Demokratie.

Richtig. Darüber gibt es gar nichts zu diskutieren.

Wer singt hat mehr vom Leben

(Eing.) So bescheiden er sich ausmacht im stetig wachsenden Quartier, der Männerchor gehört, schon aus Tradition, zu uns, zu unserem Quartier. Niemand nimmt gross Kenntnis von ihm, doch niemand möchte ihn missen!

Geschichtlich kann seine Existenz seit 1928 nachgewiesen werden. Viele Jahre hat er das Dorf Hönegg kulturell bereichert. Heute haben ihm eine Unzahl von Unterhaltungsmöglichkeiten den Rang abgelaufen. Die kleine Gruppe von fröhlichen Sängern bleibt jedoch unbeirrt. Ihr Motto lautet: Wer singt, hat mehr vom Leben! Und sie werden ihr Hobby nicht aufgeben, solange die Möglichkeit zum Singen erhalten bleibt.

Dankbar ist der Chor seinen Passivmitgliedern, die es ihm erlauben, die Kasse in Ordnung zu halten (Dirigenten müssen schliesslich auch gelebt haben)! Noch mehr würde man sich freuen, wenn die Freude am Singen neu entdeckt würde. Neue Zuzüger sind deshalb herzlich eingeladen, am Vereinsleben des Quartiers, in diesem Fall im Männerchor Hönegg, mitzumachen. Ein Sänger äusserte kürzlich die Meinung, ihm haben die zwei Stunden singen wöchentlich möglicherweise den Herzinfarkt erspart. Na ja, glauben macht selig — und nach des Sängers Meinung, singen macht froh!

Abstimmungsstamm der FDP 10

15. Januar, 20.00 Uhr, im Restaurant Limmattberg in Hönegg

Auch 1981 ruft die Bürgerpflicht immer wieder an die Urnen. Um die Meinungsbildung zu erleichtern, führt die FDP 10 ihre traditionellen Abstimmungsorientierungen auch weiterhin durch.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

ren. Wir haben — und zwar institutionell gesichert — der Mittel genug, um zu ändern, Neues anzustreben, auszubauen. Und wir haben gesunden Menschenverstand genug zu merken, dass Neues nicht einfach gut oder gar «toll» ist, weil es eine frische Etikette trägt. Es muss in der Diskussion sich bewähren, geläutert und in den meisten Fällen entschärft werden, was dann oft in den vielbelächelten, aber doch eben gar nicht üblen Kompromiss ausmündet. Zur Freiheit gehört auch, so weitsichtig zu sein, dass auch die Wünsche und Ansichten anderer ihre Berechtigung haben.

Freiheit als zentrales Anliegen. Darüber ist man sich einig. Oft aber wird die Freiheit der andern als politischer Stunk verketzert und nur die eigene Freiheit als objektiv berechtigt angesehen. Und dabei meint ein jeder fast ausschliesslich die (eigene) Freiheit von:

Die Freiheit vom Staat, die Freiheit von anderen Zwängen, die Freiheit von sozialer Not, die Freiheit von allzu hohen Steuern, die Freiheit vom Gurtentragobligatorium, die Freiheit von allen möglichen Einschränkungen und Notwendigkeiten, die im Interesse dessen einfach nötig sind, was man gerne als Allgemeinwohl belächelt, weil es nicht ausschliesslich dem eigenen Wohl dient.

Wer redet denn heute von der Freiheit zu? Die Freiheit von etwas ist eine passive und grösstenteils rein egoistische Freiheit; die Freiheit, etwas (zum Wohle aller, der andern, nicht nur seiner selbst) zu tun, ist oder wäre eine aktive und sehr positive Freiheit: Die Freiheit, sich mit den Meinungen, Anliegen und vielleicht sogar Forderungen anderer objektiv auseinanderzusetzen, die Freiheit, sich für einen Behinderten einzusetzen und für ihn Zeit zu «verlieren», von der man immer meint, sie fehle einem ohnehin, weil sie nicht ausreicht, die eigenen Wünsche voll zu verwirklichen. 1981 in Freiheit, der Freiheit, (ab und zu auch) ans Land zu denken. Das Land sind wir alle.

An den als «Abstimmungsstamm» bekannten Veranstaltungen kann gefragt und diskutiert werden. Immer sind Kenner der jeweiligen Materie anwesend und berichten kurz und nicht parteigefärbt, sachlich über die Vorlagen. In der heutigen Flut von Orientierungen und Informationsmaterial ist die Einrichtung des Abstimmungsstammes schon für manchen Besucher zum Kompass geworden! Am 25. Januar bringt die Gemeindeabstimmung wichtige Vorlagen, u. a. den Neubau eines Operationstraktes im Stadtspital Waid und die Sanierung von dessen Bettenhäuser u. a. Auch die Volksinitiative über die Errichtung eines Gesundheitszentrums im Kreis 9 wird zu reden geben. Vor allem bei denjenigen, die haushälterischer umgehen möchten mit dem Steuergeld und die lieber mehr Freiheit haben als noch mehr staatliche teure Einflüsse!

Am 15. Januar findet um 20.00 Uhr der erste Abstimmungsstamm im neuen Jahr statt. Kommen Sie doch auch ins Restaurant «Limmattberg» an der Limmattalstrasse 228 in Hönegg! Sie sind freundlich und ohne jede Verpflichtung eingeladen. Nochmals, man kann es noch immer gebrauchen, viele gute Wünsche fürs ganze neue Jahr!

FDP 10

Hönegger Bazar 1980

Nun liegt die wieder mit Spannung erwartete Abrechnung unseres Bazar vom 8. November vor, und mit grosser Freude melden wir hier den kaum erhofften Reinertrag von Fr. 34 560.—.

In der Tat erneut ein ganz ausgezeichnetes Resultat, das sogar den letztjährigen höchsten Ertrag um über 1700 Franken übertrifft.

Von dieser ansehnlichen Summe kamen der Schwesternschaft in Bafut (Kamerun) 11 000.— Franken zugute. Wir überwiesen für die Frauenarbeit in Kamerun 18 560.— Franken, dazu auch die anlässlich des Bazar durchgeführte und reichlich ausgefallene Sammlung an Nähutensilien und Merceriewaren. Für die Kinderkrippe Hönegg und die Kambodscha-Flüchtlingsfamilie Kov in Hönegg durften wir je Fr. 2500.— zukommen lassen.

Nochmals danken wir den unzähligen Helferinnen und Helfern, ja allen ganz herzlich, die wiederum mit Gottes gutem Segen zu diesem prächtigen Bazar 1980 beigetragen haben. Wir wünschen allen Mitwirkenden, allen Einwohnern ein glückliches, gefreutes 1981.

Das Salzkorn der Woche

Oft steht einer fassungslos vor dem Haufen, über den ihm alles geworfen wurde. Nicht selten entpuppt sich später dieser Haufen als eine schöne Anhöhe, von der aus er gute Aussichten hat.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Dramatischer Verein Waidberg Altersaufführung

Wie immer beschliesst der Dramatische Verein Waidberg seine Theatersaison mit der «obligaten» Gratis-Aufführung für die älteren Mitmenschen. Das Lustspiel in drei Akten «Alles für d'Katz», unter der bewährten Regie von Hans Hochuli, soll Sie am Sonntagnachmittag, 11. Januar, glänzend unterhalten.

Wir erwarten Sie zahlreich um 14.00 Uhr im Saal des Restaurant Mülihalde, Hönegg. Zur Deckung der anfälligen Unkosten, erlauben wir uns wieder eine Topfkollekte durchzuführen. Selbstverständlich sind auch die «jüngeren Jahrgänge» herzlich eingeladen, jedoch bleibt der vordere Teil des Saales für unsere «Omas und Opas» reserviert.

Wir wünschen allen einen vergnügten und unterhaltsamen Theaternachmittag.

Ihr Dramatischer Verein Waidberg

Abende für jedermann

Der nächste Abend, am Montag, 12. Januar 1981, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, richtet sich besonders an Frauen. Das Thema lautet «Mutter — Tochter».

Wir laden Sie alle herzlich zu diesem Abend ein. Für uns Frauen hört dieses Thema nie auf von brennendem Interesse und grosser Bedeutung zu sein. Auf der Suche nach der Identität ein wohl lebenslanger Prozess, müssen wir uns immer wieder mit der Figur der Mutter auseinandersetzen. Unsere äussere Mutter, dann unsere innere Mutter: Unsere Beziehung zu ihr hatte und hat entscheidenden Einfluss auf unser Frau- und Muttersein. Diese meist sehr enge Beziehung hört ja auch mit dem Erwachsensein nicht auf: Wo früher die äussere Mutter regierte, herrscht später die innere weiter und oft nicht weniger erfolgreich. Zu diesen Problemen hoffen wir mehr von Frau Dr. Katrin Wiederkehr zu hören. Mit grosser Erwartung sehen wir und hoffentlich auch Sie diesem Abend entgegen. Als Psychologin kann sie uns vielleicht auch sagen, ob aus dieser einst ungleich abhängigen Beziehung einmal eine partnerschaftliche werden kann und wie.

B. T.

Mutationen bei der Feuerwehr Kp 18

Unter dem Vorsitz von Stadtrat Hans Frick fasste die Feuerwehrkommission der Stadt Zürich u. a. folgende Beschlüsse:

Es werden auf ihr Gesuch hin unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen: Hptm Max Hüsey, nach 15 Jahren Dienst; Lt Max Hablützel, nach 30 Jahren Dienst; Lt Willi Huber, nach 21 Jahren Dienst.

Auf den 1. Januar wurden zum Hauptmann und Kommandanten befördert: Adolf Mathis.

Zum Oberleutnant und Zugchef wurde Jürg Kropf ernannt.

Zum Leutnant (Zugchef-Stellvertreter) wurden Felix Christinger, Urs Gerteis und Hans-Heinrich Pfister ernannt.

Was geschieht in Caux?

In Caux oberhalb Montreux befindet sich ein Zentrum für geistige Erneuerung mit einer ungeahnten Strahlungskraft. Was ist es wohl, dass jedes Jahr tausende aus aller Welt, vom einfachen Arbeiter bis zum Wirtschaftsführer, Politiker und Kardinal dort hinauf ziehen, um mit neuen Erkenntnissen und Verhaltensweisen heimzukehren? Was erleben sie in Caux und wie wirkt sich das Erlebte aus? Das wird uns in der Versammlung der Aktion 60+ von Montag, 12. Januar, 14.30 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, klar werden. Marlies und Konrad von Orelli, Luzern und August Steffen berichten von ihrem aufregenden Erlebnis in Caux und zeigen dazu einen Film. Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen.

Schule heute

Rückfälle — eine Chance im Leben!

Für eine namhafte Anzahl Schüler der verschiedenen Stufen wird im Januar über das erfolgreiche Bestehen der Aufnahmeprüfung in eine höhere Schule entschieden. Was für Probleme stellen sich, wenn der Anschluss nicht gelingen sollte? Die Feststellung der Ursachen — zum Beispiel mangelnder Fleiss und Gründlichkeit im Lernen, schlechte Konzentration und als Folge Nichtbeherrschen des Stoffes, zu hohe Anforderungen usw. — ist nach gründlichen Rücksprachen mit dem Lehrer in vielen Fällen möglich.

Heute möchten wir auf einige Kernpunkte hinweisen, welche hauptsächlich die Eltern betreffen. Nach der Abklärung des weiteren Vorgehens (Repetition, Spezialschule, Berufswahl usw.) wird unter Umständen eine radikale Wendung in der Erziehung und Betreuung des Sohnes oder der Tochter notwendig sein. Wenn in dieser Situation ein wichtiges Ziel die fachliche und noch viel bedeutungsvollere persönliche Förderung sein muss, wird man sich sehr eingehend mit folgenden Fragen auseinandersetzen müssen:

Wurde das betreffende Kind als Mensch und Partner voll genommen und auch sein Standpunkt/Problem eingehend angehört und besprochen? Wurden greifbare Fortschritte anerkannt und belohnt? Wie kann das dauernde «Du kannst nichts — bist zu faul» in ein «Du kannst es doch, du brauchst nur noch ...» umgewandelt werden? Wie werden inskünftig Rückschläge besprochen, wie können sie mit aktiver Planung und Hilfe gelöst werden? Wie kann mehr Verantwortung übertragen und eine positive Ueberwachung aufgebaut werden, damit die notwendigen Leistungen unter allen Umständen erbracht werden? Sind die Zeiten für die Schulaufgaben, Erholung und Nachtruhe im richtigen Verhältnis? Wurde bei sinnlosen Vergnügen zu viel nachgegeben? Wenn es zusätzlich gelingt, der Jugend mehr Vertrauen, Geborgenheit und Liebe zu schenken und der Sinn für diesen entscheidenden Einsatz im Hinblick auf die zukünftigen beruflichen und persönlichen Möglichkeiten eingesehen wird, haben wir eine gute Voraussetzung für den erwünschten Erfolg geschaffen.

Schulkommission der FDP Zürich 10
Hans Stocker

«Malen mit Wolle»

(Eing.) Dem aufmerksamen Betrachter ist es sicher schon aufgefallen, dass im «Dorfkafi» an den Wänden Bilder ausgestellt sind, die nicht in vertrauter Technik hergestellt sind. Als erste Hönegger Künstlerin zeigt Emmi Rähmi ihre Bilder aus ihrem Atelier. Die Künstlerin hat für ihre Bilder eine besondere Technik entwickelt, die «Woll-Malerei». Man kann also nicht nur mit Pappe, Bleistift und Pinsel usw. künstlerisch gestalten, sondern auch mit Wolle. Bei näherer Betrachtung der Bilder stellt man fest, dass hier mit einem besonderen Material gearbeitet wurde. Die Farbnuancen passen sich harmonisch zu einem Ganzen und geben dem Bild einen entsprechenden Charakter. Emmi Rähmi verwendet eine mir bisher unbekannte Technik für ihre Bilder. Sie arbeitet mit Wolle die sie gewaschen, gefärbt, gesponnen, gezipft und dann auf Stoff zu einem Ganzen zusammengefügt, und zwar ohne Klebstoff zu verwenden, was die Transparenz erhöht. Die Künstlerin versteht es hervorragend mit feinen Abtönungen ihren Bildern Gestalt zu geben. Das verwendete Material ist absolut lichtecht und naturgefärbt. Frau Rähmi befasst sich aber auch mit *Hinterglas-Malereien*, wobei die abstrakten Kompositionen, durch die Leuchtkraft ihrer Farben, eine besondere Ausstrahlung vermitteln.

Das «Dorfkafi» ist bestrebt Hönegger Künstler die Möglichkeit zu geben ihre Werke während einiger Zeit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Charme-Zuwachs aus dem Kreis 10 im Gemeinderat!

Als Nachfolgerin des auf Jahresende zurückgetretenen Gemeinderates Dr. Heinz Vonrufs, entsendet die Freisinnig-Demokratische Partei Dr. Sylvia Staub ins städtische Parlament. Sie hat bei den letzten Gemeinderatswahlen eine stattliche Stimmenzahl erreicht und sich den ersten Ersatzplatz erobert.



Das ist nicht verwunderlich: Dr. Sylvia Staub ist als Abteilungsleiterin auf der kantonalen Erziehungsdirektion, als Mitglied der Kreisschulpflege Waidberg und als Mitglied des Vorstandes der FDP 10 überall gleichermassen als tüchtig und zuverlässig aufgefallen. Darüber hinaus ist sie als Mensch eine äusserst sympathische Erscheinung mit sicherer Urteilskraft. Der Stadtkreis 10 wird mit Dr. Sylvia Staub eine aufgeschlossene, fähige Gemeinderätin stellen.

Vom Beruf her gewohnt, Fragen der Kulturförderung anzugehen, wird sie sich auch als Ratsmitglied mit dieser Sparte befassen. Spürbar aber ist auch ihr Interesse für soziale Fragen, bei denen sicher im gegenwärtigen Zeitpunkt die Jugendpolitik im Vordergrund steht. Aber auch die allgemeine Entwicklung unserer Stadt Zürich, etwa im Hinblick auf das Verhältnis zu den Agglomerationsgemeinden, interessiert die neue Gemeinderätin sehr. Wenn sich der Gemeinderat mit dem Kernzonenplan von Höngg beschäftigen wird, kann Dr. Sylvia Staub kompetent mitreden. Nicht nur wohnt sie im Quartier, auch im Vorstand der FDP 10 wurde dieses Thema schon mehrmals grundsätzlich besprochen.

Die Nachrückende hat sich selber eine Devise gesetzt, mit der sie ihre Ratsarbeit aufnehmen will: «Lose, luege, laufe!» Man spürt, die neue Gemeinderätin aus unserem Stadtkreis hat einen feinen Humor.

Wir wünschen Dr. Sylvia Staub eine erfolgreiche Tätigkeit im Rathaus an der Limmat, viel Befriedigung und trotz dem zu erwartenden Chrupp auch eine gehörige Portion Freude!

Karl F. Schneider BR/SPRG
Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Dank an Gemeinderat Dr. Heinz Vonrufs

Auf Ende 1980 ist Gemeinderat Dr. Heinz Vonrufs zurückgetreten. Er wurde 1970 als Demokrat auf einer gemeinsamen Freisinnig-Demokratischen Liste ins Zürcher Stadtparlament gewählt. Er hat dort während den langen 10 Jahren den Stadtkreis 10 mit Einsatz und spürbarer Bürgernähe vertreten.

Besonders am Herzen lagen ihm Sicherheitsprobleme. So verlangte er in zwei Interpellationen eine Verstärkung der Stadtpolizei, einerseits zur effizienteren Bekämpfung von Gewaltverbrechen, andererseits zur wirksamen Eindämmung des Drogenhandels. Von weiteren Vorstössen sind neben solchen, die speziell das Quartier Höngg betrafen, zwei Postulate auf Erteilung von Taxikonzessionen an juristische Personen und die Schaffung einer Amtsstelle für Umweltschutz zu erwähnen. Dr. Heinz Vonrufs war auch Mitglied der «Jürgensenkommission», die sich 1974 bis 1976 mit der Stadtentwicklung befasste. In dieser Kommission wirkte Dr. Vonrufs auch als Mitglied in der Redaktionskommission für den abschliessenden Bericht mit.

Dr. Vonrufs ist ein begnadeter Jurist. 1953 begann er als Substitut am Bezirksgericht, dem er von 1960 bis 1978 als Bezirksrichter diente. 1979 erfolgte seine Wahl ins höchste Gericht unseres Kantons. Als Oberrichter gehört Dr. Vonrufs der II. Zivilkammer an. Als Fussballfreund mit Erfahrung spielte er auch in der Elf des FC Gemeinderates. 30 Jahre lang blieb er dem grünen Rasen treu und dient heute seinem Lieblingssport noch immer als Präsident der Rekurskommission des Zürcherischen Fussballverbandes sowie als Präsident der Kassationskammer des Schweizerischen



Fussballverbandes. Fit hält sich der nun scheidende Gemeinderat mit ausgedehnten Wanderungen.

Die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 dankt Dr. Heinz Vonrufs herzlich für die geleisteten Dienste. Er war und ist auch parteiintern immer aktiv, als Vorstandsmitglied der Kreispartei und lange Zeit auch als erster Vizepräsident der Stadtpartei. Ueberall ist Dr. Vonrufs geschätzt und beliebt. Ausgleichend, aber bestimmt vertritt er eine Sache, zuverlässig und klar. Man kann auf diesen Mann stets zählen, eine Eigenschaft, die nicht hoch genug eingestuft werden kann. Auch im Namen seiner Wähler, die über die eigenen Parteikreise hinaus gingen, anerkennen wir die Leistungen von Dr. Heinz Vonrufs und danken ihm für den Einsatz im Dienste unseres Stadtkreises und damit auch für unsere Stadt Zürich. Sein guter Rat wird auch inskünftig stets gern gehört!

Karl F. Schneider BR/SPRG
Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Oekumenische Weihnachtsfeier in der Alterssiedlung Bombach

Freitag, 19. Dezember, kam eine erwartungsfrohe Schar von Bewohnern der Alterssiedlung im Fernsehraum zusammen.

Der Hauswart der Siedlung, Herr Walter, hatte

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 17.80

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä

Telefon 56 85 55

GO IN STORE

Damen
und Herren

Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere **Spezialitäten**
3 Kegelbahnen

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**
Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Baur

Gesucht

Aushilfsverkäuferin

in Bäckerei/Conditorei
für Freitagmorgen und Samstagmorgen

Bäckerei Paul Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51, Privat 56 04 21



Zweifel Pomy Chips AG

Wir suchen per sofort, ganz- oder halbtags, fleissige und zuverlässige

Mitarbeiterin

für den Postdienst (intern und extern)
sowie für verschiedene Hilfsarbeiten.

Ihre Arbeitszeit kann Ihren Wünschen weitgehend angepasst werden. Die von unserem Betriebsablauf her erforderlichen Präsenzzeiten sind die folgenden:

Montag bis Freitag
07.00—07.45 Uhr
10.30—12.00 Uhr
15.30—17.00 Uhr

Sollten Sie an diesem abwechslungsreichen und kurzweiligen Posten interessiert sein, rufen Sie uns bitte an und verlangen Sie unsere Frau Hubacher.

Zweifel Pomy Chips AG
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 77 70

eine hübsche Tanne mit roten Äpfeln und Kerzen geschmückt. Vikar Specken von der Pfarrei Heilig Geist, der als Liturg amtierte, begrüßte die Anwesenden mit Worten, die zum Herzen drangen. Frau Gaede, die im Schulhaus Lachenzel als Fachlehrerin für Gesang amtierte, brachte hierauf mit zwei Schulklassen in sympathischer Weise mehrere Weihnachtslieder zu Gehör. In einem Lied traten zwei Schüler als Solisten auf — eine unerhörte Leistung, wenn man bedenkt, wie schwierig es ist, Buben dieses Alters zum Singen zu bringen! Hierauf liess der Orchesterverein Höngg unter der sensiblen Stabführung von Christian Friedli Weisen von G. F. Händel und Michael Haydn erklingen. Der Unterzeichnete richtete einige besinnliche Worte an die Gemeinde. Daran schloss sich eine gemütliche Kaffeerunde, dargeboten durch die Hauspflegerinnen Frau Luzi und Frl. Isenschmied, unter Beihilfe von Frl. Ruth Leuenberger, Gemeindehelferin. Letztere, die leider ihren Dienst an der Kirchgemeinde Höngg Ende Februar quittieren wird, berichtete im gemütlichen Teil von ihrer geplanten Reise, welche sie via Russland nach Japan führen wird. Die Feier war geeignet, Brücken von Mensch zu Mensch und von Konfession zu Konfession zu schlagen.

(KS)

Jahresende beim Männerchor Höngg

(L.D.) Mit den zwei gelungenen Anlässen im Dezember: «Jahresschlussfeier in der Mühlehalde» und der ins Rest. Trotte verlegten «Waldweihnacht» nahm das aktive Jahresprogramm des Männerchor Höngg sein Ende.

Man darf wohl sagen, dass dieses Jahr für unseren Verein gar nicht so schlecht war. Ein Lichtblick ergab sich in Sachen neuer Sänger. Haben wir doch einige neue Gesichter unter uns. Dank sei all denen, die uns finanziell unter die Arme griffen, um die grossen Kosten des kleinen Vereins zu decken. Als Kassier spüre ich es am besten, wie sehr wir auf all die Spenden angewiesen sind.

Speziell möchte ich noch unsern aktiven Sängern für ihre Grosszügigkeit anlässlich des Festes in der Trotte danken. Die kleine Schar brachte den Betrag von fast 400 Franken auf, den wir nun dem Verein zur Betreuung von Familie Kov zustellen. Wenn unser Beispiel Schule macht, und alle Höngger Vereine an den folgenden Generalversammlungen oder Anlässen auch solche Aktionen durchführen würden? Schön wär's.

Nun wünscht der Männerchor Höngg allen Quartierbewohnern ein glückliches neues Jahr. Wir hoffen, dass sich der eine oder andere Mann in Höngg seiner Stimme bewusst wird und im neuen Jahr diese in unserem Chor erschallen lässt. Die Zeit ist günstig. Denn es wird das Vorbereitungs-jahr fürs nächste Eidgenössische in Basel (Frühjahr 1982). Mit nochmaligem Dank an alle Passiven und Aktiven beschliessen wir das Jahr 1980 und treffen uns frohgemut und sangesfreudig im 1981.

L. Dietrich

Höngg und das Fernsehen

Natürlich kennen zahlreiche Bildschirm-Fans Heidi Abel und würden sie sofort auf der Strasse erkennen. Aber da erzählt uns Rosmarie Pfluger, wie sie in ihrem Wohnquartier Höngg von vielen gegrüsst wird, die sie durchaus nicht kennt, und dass Kinder (und andere) bei ihr klingeln, um irgend etwas zu erfragen (Zeltli?). Das kommt nicht von ungefähr in einem solchen Beruf. Man muss nicht nur Ansagerin, Berichterstatterin, übliche Sprecherin sein — im «Karussell» sind Interviews ebenso eingesetzt. Und wer dabei nicht völlig präsent ist, geistesgegenwärtig und mit der Materie vertraut, müsste wohl bald verschwinden. Ist indes jemand nicht gerade von Lampenfieber geplagt, doch gespannt und konzentriert, hier tätig, erhält er durch die Vielfalt der Hinzukommenden aus den verschiedensten Berufen und Wirkungskreisen eine wahrhaft befriedigende Beschäftigung, bei der er ausserordentlich Interessantes lernt, erfährt und behält — mindestens so viel (und wohl gar noch mehr) als sein Publikum.

Die Zugerin, welche ebenda die Schule besuchte und später das Lehrerseminar in Menzingen, fand diese Aufgabe, d. h. den Lehrberuf, wichtig und von Nutzen, tendierte aber doch im geheimen zur dramatischen Kunst. Sie studierte kurz Germanistik an der Uni und ging danach nach Israel in einen Kibbuz (landwirtschaftliche Siedlung auf Genossenschaftsbasis). Wieder daheim, versuchte sie in Felix Rellstabs Schauspielakademie das Rüstzeug für eine Bühnenlaufbahn zu erwerben, bis eine Schicksalsfügung sie mit dem Radio und bald darauf mit dem Fernsehen in Verbindung brachte. Seit den fünf Jahren ihres Wohnens in Höngg hat sie sich ganz hierher gewöhnt, obgleich ihre recht unregelmässige Arbeitszeit ihr kaum erlaubt, einen grösseren Bekanntenkreis zu haben. Der schöne Blick von ihrer Wohnung auf sozusagen ganz Zürich spricht natürlich mit, dass sie sich im Quartier so wohl fühlt. Da kann sie sich auf mancherlei ihr plötzlich Anvertrautes vorbereiten und jenes spontan wirkendes Einsetzen für Unvorbereitetes «einüben». Ihr Publikum ist, mit Recht, ahnungslos gegenüber ihrer Arbeit, die ihm zwar Unterhaltung, doch auch vertieftes Wissen vermitteln soll, ohne dass das irgendwie merkbar wird. — Wir verstehen die gescheite, sehr gut aussehende und durchaus sicher scheinende junge Frau vollkommen: das ist gerade die Kunst derartiger Persönlichkeiten, nicht belehrend den Finger zu heben und ebenso wenig ins Platte, Alltägliche zu verfallen, sondern vielmehr mit Fingerspitzengefühl das Gleichgewicht zwischen Information und echter Lebendigkeit zu wahren. Wissen wir doch von uns selber, dass die grosse Schar unserer Leser gerne orientiert sein möchte, ohne auf Unterhaltung, ja Zerstreuung verzichten zu müssen. Das ist Rosmaries (und unser eigenes) Talent (ist es angeboren?), die Menschen anzusprechen, ihnen etwas zu schenken und vielleicht sogar Lebensmut — und -freude zuzutragen. Würde uns dies aber in einem unvertrauten Quartier ebenso leicht gelingen?

E. M.

Pro Juventute lanciert Artikel zur Unfallverhütung

Alle drei Tage stirbt ein Kind im Strassenverkehr und die häufigste Todesursache bei Kindern nach dem ersten Lebensjahr ist der Verkehrsunfall. Deshalb führt Pro Juventute, neben anderen Massnahmen, auch eine Aktion durch, bei der möglichst viele Kindergärtler und Schulkinder in den Besitz einer Sicherheitsmütze und eines Sicherheitslumpers kommen sollen. Diese beiden Kleidungsstücke sind mit reflektierenden Streifen und Punkten ausgestattet, die nach Art des Sohlenblitzes reflektieren. Dies soll dem Kind mehr Sicherheit auf den Strassen bieten und den Autofahrer aus möglichst weiter Sicht auf die Kinder aufmerksam machen, damit er sein Fahrverhalten entsprechend anpassen kann.



Viele Pro Juventute-Bezirke beteiligen sich an dieser Aktion, die Mützen und Lumber können aber auch beim Zentralsekretariat, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, bezogen werden. Tel. 01/251 72 44. Preis: reflektierende Mütze Fr. 12.50, reflektierender Lumber Fr. 13.80.

«Krawalle: Wir haben genug!»

Einladung zu einem ausserordentlichen Parteitag der Schweizerischen Volkspartei des Kantons Zürich, Dienstag, 13. Januar 1981, 19.30 Uhr, im Stadthof Uster (Parkplätze in der Tiefgarage des Zentrums Illuster). Ab 19.30 Uhr musikalische Einleitung und Begrüssung durch den Präsidenten der Bezirkspartei H. P. Brüttsch.

Programm

- 1. Einleitende Kurzreferate durch Nationalrat Dr. Ch. Blocher, Meilen: «Standortbestimmung und Konsequenzen»; Felix Matthys, Zürich, Präsident der SVP-Stadtpartei: «Krawalle aus der Sicht unserer Stadt»; Jürg Studer, Zürich, Mitglied der Jungen SVP: «Was meinen wir?»; Stellungnahme des Polizeidirektors des Kantons Zürich, Regierungsrat Konrad Gisler, und Dr. Karl Spühler, Winterthur, Oberichter: «Gerichtliches zu den Krawallen».
 - 2. Die Besucher haben das Wort (offene Aussprache)
 - 3. Stellungnahme des Regierungspräsidenten des Kantons Zürich, Ständerat Jakob Stucki.
 - 4. Schlussfolgerungen und Schlusswort.
- Kommen Sie mit Freunden und Bekannten am 13. Januar nach Uster. Sagen Sie dort, was Sie denken! Alle Zürcher Bürgerinnen und Bürger, jung und alt, sind eingeladen!

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im November 1980

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes im November 1980 auf 675, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einer Abnahme um 149 Unfälle oder 18,1 Prozent entspricht. Verglichen mit dem November 1979 verminderten sich die Unfälle mit nur Sachschaden um 107 oder 15,9 Prozent und diejenigen mit Personenschaden um 42 oder 27,8 Prozent. Im November 1980 wurden bei Strassenverkehrsunfällen insgesamt 126 Personen verletzt und drei — zwei Fussgänger und ein Motorradfahrer — getötet. Im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat nahm die Zahl der Verletzten um 43 oder rund ein Viertel ab, während die der Getöteten mit drei unverändert blieb. Beim starken Rückgang der Verletztenzahl wie auch der erwähnten

gesamten Unfallzahl ist zu berücksichtigen, dass im November 1979 das Unfallgeschehen durch extrem hohe Werte gekennzeichnet war. Unter den verletzten Strassenbenützern verminderte sich die Zahl der Leichtverletzten um 13 oder 19,1 Prozent auf 55 und die der Schwerverletzten um 30 oder 29,7 Prozent auf 71.

Zoo-Sonntagsführungen auch im neuen Jahr

Die Sonntagsführungen im Zoo erfreuen sich nach wie vor eines regen Zuspruchs. Sie werden in den Monaten Januar und Februar fortgesetzt und jedermann ist dazu herzlich eingeladen. Besammlungsort ist der offene Flugraum; von dort aus startet man um 10.00 Uhr zum Rundgang. Die Führung dauert jeweils ca. 45 Minuten. Die folgenden Themen stehen auf dem Programm: 4. Januar: Welt der Antilopen — 11. Januar: Aussergewöhnliche Fische — 18. Januar: Affen — 25. Januar: Klein und gross Riesenschlangen — 1. Februar: Aquarium, Terrarium: Tiere aus dem 5. Kontinent — 8. Februar: Blick in die Vogelwelt — 15. Februar: Von braunen, schwarzen und weissen Bären — 22. Februar: Biber und Fischotter.

Profilgewinn des Stadtrates

(mr) Am Sonntag vor Weihnachten wurde die Presse «im Bewusstsein, dass der Sonntag für Journalisten kein eigentlicher Feiertag ist», wie es in der Einladung beinahe mediengerecht hiess, ins Stadthaus gerufen. Wenn das für den «Höngger» auch nicht (glücklicherweise!) zutrifft, so ging man dennoch interessiert zu diesem Anlass. Der Stadtrat orientierte über seinen Entschluss; dem Druck der Strasse nicht nachzugeben und den Gebäudekomplex an der Limmatstrasse 18/20 nicht als «Weihnachts-AJZ» freizugeben. Die Tagespresse hat über die Ueberlegungen des Stadtrates eingehend berichtet und kommentiert. An dieser Stelle dürfen wir, von einem Stadtquartier aus betrachtet, mit Genugtuung festhalten, dass der Stadtrat mit seiner Informationspolitik spürbar an Profil gewonnen hat. Das war aber auch dringend nötig. Einerseits wurde die Bürgerschaft aus den Erklärungen, die an der vorweihnachtlichen Pressekonferenz abgegeben wurden orientiert, andererseits

durch einen Brief des Stadtrates an die Einwohner von Zürich. Dieser wurde am 23. Dezember im «Tagblatt» veröffentlicht und hat alle jene erreicht, die noch nicht in die Weihnachtsferien abgereist waren. Hervorstechend im Rahmen dieser Informationsinitiative ist die Tatsache, dass sich alle neun Mitglieder über die Weihnachtstage in Zürich aufhielten und abwechselungsweise für den einzelnen Einwohner sogar telefonisch erreichbar waren. Diese Art von bürgernahen Politik lässt man sich gefallen. Bleibt nur zu hoffen, dass das Ganze nicht etwa nur eine einmalige Reaktion auf den «Bewegungs»-Druck war! Bereits im Oktober 1978 verlangte der Verkehrsdirektor unserer Stadt, Erich Gerber: «Die Erarbeitung von Richtlinien für eine bewusste und systematische Öffentlichkeitsarbeit unserer Stadt wäre eine eigentliche Pionierarbeit.» Seine Worte in des Stadtrats Ohr!

Wir gratulieren

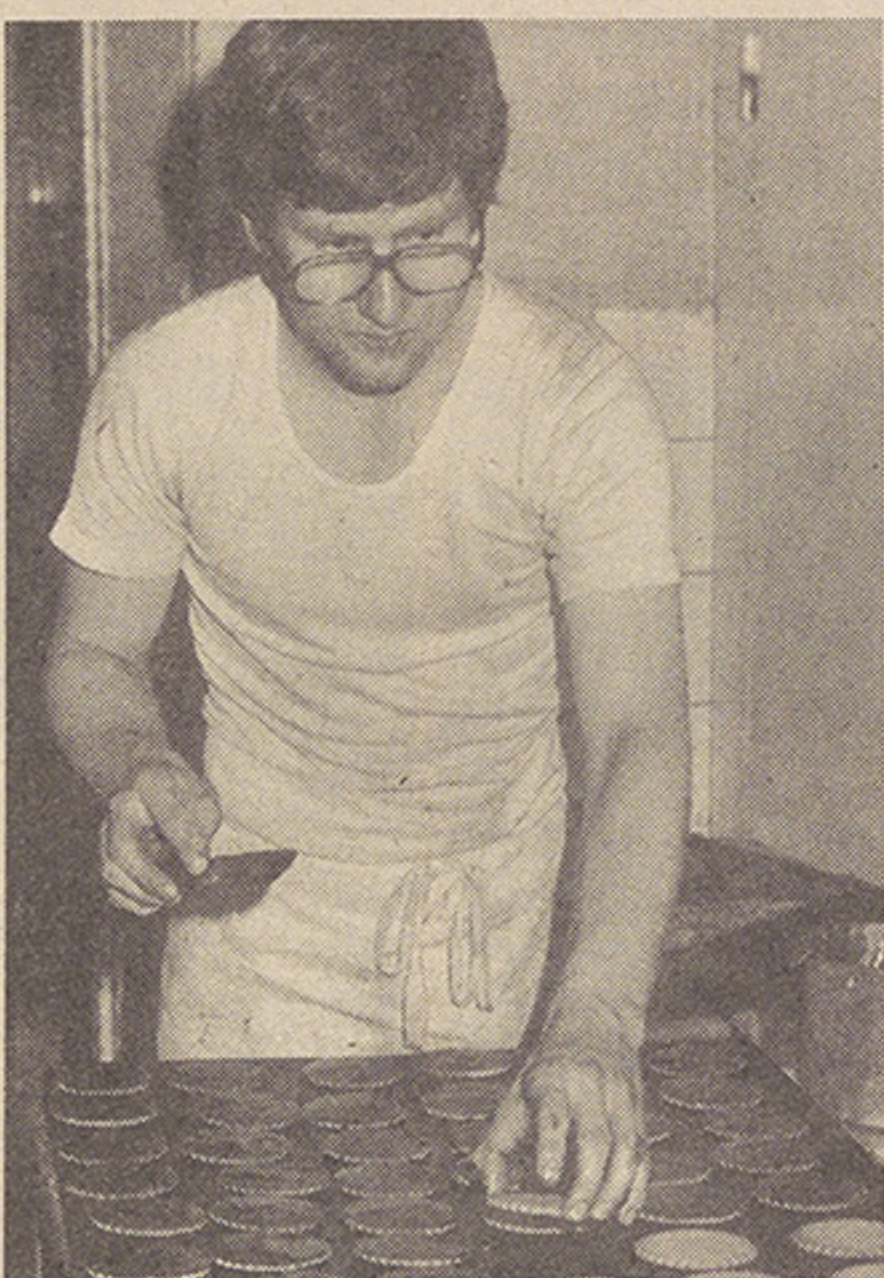
Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27/1
Liebe Jubilare, mit diesem Psalmvers möchten wir Sie alle ins neue Lebensjahr hineinbegleiten. Unsere besten Wünsche und Gedanken sind mit Ihnen.
Zum Geburtstag gratulieren wir:
1. Januar 1981: Frau Ida Bader-Gerber, Tobel-eggstrasse 14, 80 Jahre.
2. Januar 1981: Herrn Carl Albert Rümeli, Ackersteinstrasse 49, 91 Jahre.
5. Januar 1981: Herrn Jakob Weber, Winzerstrasse 69, 91 Jahre.
9. Januar 1981: Frau Emma Kubli-Wiedmer, Lim-mattalstrasse 285, 80 Jahre.
10. Januar 1981: Frau Martha Burckhalter-Wett-sten, Gsteigstrasse 16, 80 Jahre.
11. Januar 1981: Frau Olga Karrer-Stauffer, Gsteigstrasse 18, 80 Jahre.
11. Januar 1981: Herrn Otto Ruch, Ackerstein-strasse 121, 80 Jahre.
Alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen wünschen Ihnen allen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Quartiergeschäft Flughafeneck Ruedi Steiner

UB. Er ist einer von denen, die sich trotz Westtangente und Einkaufszentren halten konnte, und zwar nicht nur halten, sondern dank seiner Geschäftsdevise — handwerklich hergestellte Qualitätswaren — auch erfolgreich weiterentwickeln konnte.

Jeder Betrieb hat seine eigenen Spezialitäten. Ruedi Steiner ist Beck, er hat viele viele Sorten Brot — gutes frisches Brot!

Ruedi Steiners zahlreiche Brotsorten, Konditorei- und Konfiserie-spezialitäten werden heute in drei Läden verkauft: In Wipkingen am Weihersteig, in Höngg bei der Wartau und im Flughafen «Airport Shopping Plaza». Ende November kam noch ein weiterer Laden im Flughafen-terminal A dazu.
Das Geschäft wurde 1932 von Vater Jakob Steiner-Vogel gegründet und befand sich in den Anfangsjahren an der Geibelstrasse 33. 1939 kaufte Vater Steiner am Weihersteig ein kleines Bauernhaus im Rebberg und errichtete dort ein neues Haus mit Bäckerei, Laden und mit Wohnungen.
1962 hat Ruedi Steiner das Geschäft vom Vater übernommen, nachdem er eine Handelsschule und eine Lehre als Bäcker/Konditor abgeschlossen hatte.



Qualität im Handwerk erfordert viel Handarbeit, das bringt feine Sachen auf den Ladentisch.

Wie vielen anderen Quartiergeschäften hat auch ihm die Westtangente Umsatzrückgänge gebracht. Deshalb hat er 1969 die Filiale Höngg bei der Wartau eröffnet. Aber auch Einkaufszentren machen den meisten Handwerksbetrieben zu schaffen. Ruedi Steiner überlegte sich, wie es in Zukunft weitergehen sollte und entschloss sich, im Flughafen mitzumachen, nachdem vorher niemand aus der Branche den Mut dazu gehabt hatte. Wie er zum Flughafeneck wurde, beschreibt er selber in seiner monatlich erscheinenden «Brot-Zeitung»:
Als ich damals hörte, dass für das Flughafenshopping auch eine Bäckerei-Konditorei gesucht werde, schlug mein Bubenherz gleich höher. Ich bin nun einmal Fan für alles, was mit Fliegen zusammenhängt. Und obschon das Risiko gross war, weil niemand so recht an einen guten Geschäftsgang glaubte, siegte diesmal das Bubenherz. Und natürlich hat der Entschluss, mich als Mann auch geplagt, und ich habe mich manchmal gefragt, ob ich nicht unvernünftig und aus Laune gehandelt hätte.
Glücklicherweise begann nach einiger Zeit das Geschäft sich zu entwickeln, und das nahm mir die Gewissensbisse. Nun konnte ich das Sortiment verbreitern und auch grössere Mengen günstiger einkaufen. Davon profitieren alle meine Kunden, von der grossen Auswahl, von top-frischer Ware und nicht zuletzt von günstigen Preisen.
Im Flughafen empfindet man die Atmosphäre natürlich anonymer. Wenn man in Wipkingen aufgewachsen ist, in Höngg seine Turnerfreunde hat und die Kollegen vom Gewerbe, ist das verständlich.

Mich freut es eben, von Ihnen zu hören, dass Sie es schätzen, wenn ich Ihnen noch ehrliche, handgefertigte, natürliche Produkte anbiete. Das hindert mich nämlich daran, ebenfalls zu rationalisieren!
Jeder Betrieb hat seine eigenen Spezialitäten. Bei Steiner sind es viele Sorten gutes Brot und Schokoladespezialitäten. Seine «Zürcherli», «Züri Türme» und die «Höngger Trauben» sind weit herum bekannt. Beim Süssen, bei den Torten
Die «Zürcherli» sowie viele andere Spezialitäten wie «Züri Türme» und die «Höngger Trauben» sind weitherum, ja weltweit bekannte Spezialitäten von Steiner.



geht er seine eigenen Wege und passt diese der modernen Ernährungslehre an. Was Ruedi Steiner ein wenig Sorgen macht, ist der geplante Umbau am Weihersteig. Weil er mit dem Quartier verbunden ist und in Wipkingen bleiben möchte, hat er den Umbau des Hauses vorgezogen, obwohl ein Neubau ausserhalb der Stadt eher weniger kosten würde. Auf die Baueingabe vom Juli dieses Jahres hatte er im November noch keine Baubewilligung. Auch hat sein an die Rosengartenstrasse angrenzendes Haus durch den Verkehr seinen Wert als Wohnhaus eingebüsst. Trotzdem befürchtet Ruedi Steiner Bauauflagen inbezug auf die Auslegung des Wohnschutzgesetzes, hofft aber weiterhin: «Wenn die Stadt mir nicht noch unrealisierbare Auflagen macht, dann bleibe ich.» — Heute kann man bestätigen: Baubewilligung erteilt nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bauherrschaft; der definitive Entscheid für den Umbau am Weihersteig ist erfolgt.



Flughafeneck Ruedi Steiner eröffnet im Abflug Terminal A seinen zweiten Laden im Flughafen

Der Laden wurde durch den Weggang eines Reformhausgeschäftes frei. Angespornt vom Erfolg im Airport Shopping Plaza (Terminal B) bewarb sich Flughafeneck Steiner um die Lokalitäten und erhielt den Zuschlag. Das Sortiment umfasst wiederum Brote in reicher Vielfalt. «Des Brotes wegen kommen die Kunden zu mir», sagt Ruedi Steiner, «sie spüren das Unverfälschte, denn in meiner Backstube sind künstliche Backhilfsmittel verboten. Zudem wird dreimal täglich frisch gebackenes Brot ausgeliefert. Und genau so ist es mit den Kuchen, den Torten und der Patisserie.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den verführerischen Dingen aus Schokolade. Ruedi Steiner ist auch ein Könnler als Confiseur. Und seine hausgemachten Spezialitäten fliegen rund um die Welt. Kaum ein Passagier, der nicht einen süssen Gruss mit nach Hause bringt.
Das neue Geschäft im A ist modern und doch anmänglich eingerichtet und wie es sich Flughafeneck Steiner immer gewünscht hat, direkt am Tor zur weiten Welt.
Öffnungszeiten: täglich, durchgehend von 7.30 bis 18.30 Uhr.



In Höngg wohnen und im Rütihof arbeiten!

Aufgeweckte Dame

gesucht, welche Spass daran hätte, für die gewissenhafte

Auftragsbearbeitung

verantwortlich zu sein.

40-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, gute Arbeitsatmosphäre, angenehme Räumlichkeiten und attraktive Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Der Bus Nr. 71 hält vor unserer Türe oder ein reservierter Parkplatz steht zur Verfügung.

Rufen Sie uns an! Herr D. von Hoff oder E. Werren gibt Ihnen sehr gerne Auskünfte.



Modische
Brillenfassungen
Kontaktlinsen
Optische Geräte

VON HOFF AG
Rütihofstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 56 00

Neu!
von der Sparkasse:
**Das Renten-
Sparheft**

4% Vorzugszins auf
allen Renten und
Pensionen. Verlangen Sie den
Prospekt in der Sparkasse
in Ihrer Nähe.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH



Copy-Center Truttmann + Co

Lichtpaus- und Reprografiebetriebe
Hauptsitz/Verwaltung
Hohlstr. 610
8048 Zürich
Tel. 01/62 48 50

Filialbetrieb Selnau	Sihlramstrasse 9 8039 Zürich Tel. 01-202 31 00
Filialbetrieb Römerhof	Asylstrasse 55 8032 Zürich Tel. 01-251 40 57
Filialbetrieb Uni	Universitätstr. 67 8006 Zürich Tel. 01-363 35 44
Filialbetrieb Hottingen	Gemeindestr. 65 8032 Zürich Tel. 01-251 84 11
Filialbetrieb Altstetten	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 88 02
Filialbetrieb Enge	Gen.-Wille-Str. 11 8002 Zürich Tel. 01-202 57 45
Filialbetrieb Wipkingen	Landenbergstr. 26 8037 Zürich Tel. 01-42 27 55
Offset- und Buchdruck	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 48 50

Druck
und
Kopie



Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
Tel. 56 53 14
MAX ELLIKER



FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

für Umbauten und Renovationen



Karl e. Jeler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Ich suche seit
19. Dezember 1980 meine
schöne, grau/creme

Halbangora-Katze

Sie hört auf den Namen
«Mitschulla».

Bitte Telefon 56 48 47
abends oder Geschäft
01/277 25 51

Finderlohn selbstver-
ständlich.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Tempo Taschentücher

10 x 10 Stück

nur **1.60**

Dixan

5-kg-Trommel

nur **12.50**

Suchard Express

Sofortgetränk mit Cacao

1-kg-Dose nur **6.70**

Regina Wäscheweich

Gewebe-Veredler

4 Liter nur **4.90**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Schüwo Mineralwasser

1 Liter nur —.35

1 Harass à 12 Fl. **4.20**

Evian Mineralwasser

ohne Kohlensäure

1½ Liter nur **1.—**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Steinerberg-
Mutschli**

100 g **1.50**

**Toggenburger
Sennen-Mutschli**

100 g **1.—**

Frischprodukte-Markt

Servelat

Paar

200 g nur **1.30**

Coupe Chantilly

Caramel, Chocolat
Schwarzwälder

125-g-Becher **—.65**

Kraft Scheibletten

10 Scheiben

200 g nur **2.75**

Sole Eier-Spätzli

frische, wie hausgemacht

250 g **1.50**

450 g **2.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Neue Sitten

So recht weihnächtlich zumute mochte einem dann schon nicht werden, als die Expertenvorschläge für eine Liberalisierung des Sexualstrafrechtes ruchbar wurden.

Schön oder unschön: Es ist nun einmal so, dass das Recht dem Brauch, den Bräuchen, Sitten und Unsitten hintennachhinkt und sich von Zeit zu Zeit anpasst und anzupassen hat. Es ist hier nicht anders als bei einem Wörterbuch und grammatikalischen Regeln, die sich schliesslich auch zum grossen Teil aus ehemaligen Fehlern und Fehlverhalten zusammensetzen und damit das widergeben, was man den Geist der Zeit nennt.

Es hat niemandem in den letzten Jahrzehnten verborgen bleiben können, dass sich die Meinungen vor allem auf sexuellem Gebiet gewaltig geändert haben. Auch hier hat die Gesellschaft angefangen, vieles, wenn nicht alles zu erlauben: permissive society bis zum Exzess.

Man mag sich schon über die Herabsetzung des Schutzalters von 16 Jahren auf 14 Jahre wundern, man mag staunen, dass nun Eroszentren geduldet bis gebildet werden sollen. Doch wird man einräumen, dass ein Schutzalter in vielen Fällen problematisch ist und dass die Prostitution nicht auszurotten und einfach Tatsache ist und wiederum staunen, dass man nicht schlicht von Bordellen spricht, wenn man sogar Puff meint: Noble Ausdrücke scheinen in die Gesetze Eingang zu heischen.

Passive Zuhälterei auch noch gerade straflos? Schön oder unschön: Es ist eine Dreingabe der Liberalisierung, die der Zügellosigkeit Tür und

Tor öffnet. Und wenn man noch hört, dass auch der Inzest (die Blutschande) zwischen Erwachsenen freigegeben werden soll, dann fragt man sich, was das hohe Expertengremium eigentlich noch verboten wissen möchte. «Hoffentlich nicht die Normalität.»

Klar: Das staatliche Gesetz ist kein religiöser Moralkodex. Aber es hat streckenweise wie dieser als Barriere zu wirken und nicht einfach alles zu dulden, was vorkommen kann und scheint's streckenweise schon gang und gäbe ist.

Man wird ja sehen und hören, was (das Departement) Furgler noch zu diesen sehr weitgehenden Vorschlägen sagt, die nicht mehr viel mit der Morallehre zu tun haben, der wir uns doch noch verpflichtet fühlen.

Zum ändern weiss man noch nicht, wie die Kommission zu ihren Vorschlägen gekommen ist, wie sie ihre Empfehlungen interpretiert. Verwunderlich, wenn man sich noch wundern könnte, wäre schliesslich nur noch, wie ein Strafrechtler, Prof. Noll, dazu kommt, eine Indiskretion zu begehen und die Vorschläge (nach AT) dem «Blick» zu «stecken», denn:

Blutt, um den Genre zu wahren, wirken die Vorschläge ohnehin bloss sensationell, weil ihnen das Kleid der Begründung fehlt.

Und schliesslich wundert man sich gar nicht mehr, dass auch Nichtpolitiker zur eilfertigen Ansicht kommen, es nicht mehr ohne die Public Relations eines Massenblattes machen zu können.

Auch hier: Neue (Un-)Sitten.

Vo Höngg us gsee

1981 — Jahr der Muttersprache!

1981 — Jahr der Muttersprache! Das ist nur ein privater Vorschlag. Aber es wäre dringend nötig, für unseren Dialekt vermehrt Bewusstsein zu schaffen. Die Gedankenlosigkeit grassiert in dieser Beziehung und unser schönes Züritütsch geht langsam, aber sicher vor die Hunde. Wegbereiter sind Lehrer, Werber, Fernsehen, Radio, Redner, Vortragende und wir alle, die wir miteinander reden. Am Anfang eines Jahres wäre es ein guter Vorsatz wert, der Muttersprache mehr Sorge tragen zu wollen.

Beispiele:

So nicht:	aber so:
usgarbeitet	usgschafft
es gaat druus hervor	es gaat druus use
bereit	paraad
Fänschter	Fäischer
nach wie vor	immer na
Bereich	Berych
überseh	überluege
und drum	und drum
peinlich	pylich
scheitere	schytere
widersprache	widerrede
usenanderchlaffe	vonendandchlaffe
unvermeidlich	unvermydlich
vielleicht	vilicht
Übung	Üebig
Trompete	Trumbeete
Gürtel	Guurt
schamlos	uusgschämt

Alle diese Beispiele hat er am Radio oder am Fernsehen gehört, *de Kari vo Höngg* und zwar innert wenigen Tagen ... die linke Kolonne natürlich nur!

Höngg im Bild...



Die starken Schneefälle der vergangenen Tage machten den Automobilisten erneut grosse Schwierigkeiten. Die Gsteigstrasse (für eine neue, weniger steile Linienführung liegen seit einiger Zeit Pläne in irgendwelchen Schubladen) entpuppt sich jeweils als besonders extreme Teststrecke. Wenn man die Spuren im Schnee betrachtet ist man geneigt von Slalomstrecke zu sprechen. Die unfreiwillige Fahrtrichtung, gerade hin auf den Fotografen lässt nichts Gutes ahnen — doch nebst Vorsicht braucht es auch ein wenig Glück, um heil durch die glitschigen Strassen zu kommen, das wünschen wir allen Verkehrsteilnehmern: Fussgängern, Zweiradfahrern und den Automobilisten.

Weihnachtsfeier für Leute im AHV-Alter

Mit aufrichtiger Freude dürfen wir immer wieder erfahren, dass dieser Anlass mit Abstand die bestbesuchte Altersveranstaltung in Höngg ist. Es scheint, dass diese Weihnachtsfeier mit jedem Jahr noch mehr Gäste anzieht. So versammelten sich am Mittwochnachmittag, 17. Dezember, etwa 320 Besucher voll freudiger Erwartung im festlich geschmückten Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse. Auch diesmal hat es der rührige hiesige Frauenverein vorzüglich verstanden, in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde, wiederum ein sehr gehaltvolles Programm zu bieten, das wirklich allen Teilnehmern grosse Freude vermitteln konnte.

Wunderbare Musik, ausgezeichnet gespielt von Frau Lisbeth Meier, Höngg, und Fräulein Annamaria Bagdasarjan, Winterthur (Klavier und Violine), brachten die grosse Zuhörerschaft in weihnachtliche Stimmung. Frau Pfarrer Buhofer hielt eine besinnliche Betrachtung über die Geburt Jesu, sein Kommen als Kind in die Welt, als Heiland, als Gottes Sohn.

Nach einem feinen, reichlichen Zvieri fand ein Weihnachtsspiel der Kindergartenklasse von Frau Würml-Michael verdienstvolle grossen Anklang. Es ist erstaunlich und sehr lobenswert, mit welchem Eifer und welcher Hingabe unter tüchtiger Leitung die Kinder diese Art Verkündigung der frohen Botschaft weitergeben können.

Mit Beifall wurde die recht gute Idee des Frauenvereins aufgenommen, wiederum auf die Abgabe eines Geschenkes an die Besucher der Feier zu verzichten und das damit eingesparte Geld der Schule für taubblinde Kinder an der Freiestrasse in Zürich zukommen zu lassen, Kindern, die nichts vom Lichtglanz eines Christbaums sehen und nichts

von wohlklingender Weihnachtsmusik hören können. Alle unsere Weihnachtsgäste wurden an diesem schönen Nachmittag mit den eindrucksvollen Darbietungen so reichlich beschenkt, dass sicher alle beglückt und fröhlich nach Hause kehrten.

Hier ist es nun sehr angebracht, vor allem dem Frauenverein, seinem initiativen Vorstand mit der unermüdlichen Präsidentin, auch allen Mitwirkenden, den vielen Helferinnen und Helfern von Herzen zu danken. Sie haben älteren Hönggerinnen und Hönggern richtige Weihnachtsfreude geschenkt.

JFDP 10 Dezember-Treff: China — Erfahrungen von Dr. R. Chanson

Als spannend und interessant kündigte Anita Bohren, Präsidentin der Jungfreisinnigen Zürich 10, das Referat von Dr. Robert Chanson am vergangenen Mittwochabend an. Ob der Referent den Vorschusslorbeeren gerecht wurde ... jedenfalls löste sich die Runde erst nach 23.00 Uhr auf.

In seinen Ausführungen, begleitet von gegen 80 Dias, versuchte Dr. Chanson vor allem, uns wenig bekannte Tatsachen und Ansichten zu vermitteln. Wussten Sie, dass nur ein Teil der Chinesen seinen wöchentlichen Freitag am Sonntag hat — an jedem Tag geniesst eine Gruppe ihren Erholungstag. Dank dieser Staffelung sind beispielsweise die Freizeiteinrichtungen optimal ausgenutzt, und Überkapazitäten im Hinblick auf Spitzenzeiten müssen nicht geschaffen werden.

An dieser Stelle sei nicht nur dem Referenten Dr. Robert Chanson, sondern auch dem Gastgeber Dani Jung gedankt.

JFDP 10 - Info

Fremdenpension «Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

Der Krankenpflegeverein Höngg/Oberengstringen informiert

Mit rund 4100 Besuchen bei 179 Patienten war der Einsatz unserer drei diplomierten Krankenschwestern im Jahre 1980 wieder recht intensiv. Damit erfüllte unser Verein einmal mehr die ihm zugedachte Aufgabe, dass kranke Menschen daheim in vertrauter Umgebung die nötige Pflege erhielten. Rund 3800 Einwohner der Region Höngg/Oberengstringen haben mit der Entrichtung eines Mitgliederbeitrages Anteil an diesem segensreichen Wirken. Mindestbeiträge: Fr. 5.— für Einzelpersonen, Fr. 10.— für Ehepaare.

Mit dieser kurzen Orientierung ergeht an alle noch abseits Stehenden erneut die freundliche Bitte, mit der Erwerbung der Mitgliedschaft dazu beizutragen, unserem sozialen Werk einen gesunden, finanziellen Rückhalt zu garantieren. Gleichzeitig verschaffen Sie sich aber das Privileg, im Krankheitsfalle zu einem reduzierten Tarif den Dienst der Schwestern in Anspruch nehmen zu können.

Verwaltungstechnisch unterstehen wir den Anordnungen des städtischen Dienstes Zürich. So wird z. B. verlangt, dass die Pflegekosten 30 Prozent der Schwesternlohnsumme erreichen sollen. Zuzug dieser Weisung sehen wir uns veranlasst, die bisherigen Tarife ab 1. Januar 1981 etwas anzuheben.

Adressen unserer dipl. Gemeinde-Krankenschwestern:

Sr. Hedwig Domanski, Kreuzwiesen 17
Telefon 41 84 03
8051 Zürich

Sr. Gerda Granzeuer, Imbisbühlstrasse 13
Telefon 56 85 12
8049 Zürich

Sr. Hildegard Job, Imbisbühlstrasse 92
Telefon 56 67 01
8049 Zürich

Quästorat ab 15. Januar 1981: Frau Ruth Bopp, Lachenacker 3, 8049 Zürich, Telefon 56 60 16.
Postcheckkonto: Krankenpflegeverein Höngg/Oberengstringen, Zürich, 80-35653.

«Visueller Gestalter»

Die Zentralschulpflege beschloss, dem Stadtrat zu handlen des Gemeinderates zu beantragen, an der Kunstgewerbeschule versuchsweise einen auf die Schuljahre 1982/83 und 1983/84 befristeten Weiterbildungskurs «Visueller Gestalter» zu führen. Dieser Pilotkurs soll erste Grundlagen liefern für eine an der Kunstgewerbeschule neu zu schaffende Weiterbildungsstufe im Sinne einer Höheren Schule für Gestaltung im Bereich der Visuellen Kommunikation. Dabei sollen die Ausbildungsziele, die Unterrichtsinhalte, der Unterrichtsaufbau und das pädagogische Konzept erprobt werden.

SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

**Machen Sie mit
beim SBG-Computer-
Spartest.**



Ihr Teilnahmeformular
erhalten Sie am Schalter.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Aus dem Schulkreis Waidberg

An der Dezernatsitzung unter dem Vorsitz von Schulpräsident Alfred Bohren genehmigte die Kreisschulpflege Waidberg die Empfehlungen ihrer Wahlkommissionen für 4 Primarlehrerinnen, 2 Reallehrer und 2 Sekundarlehrer, die den Stimmberechtigten zur stillen Wahl vorgeschlagen werden. In eigener Kompetenz wählte die Kreisschulpflege Pia Schmid und Susann Strebel als Hortleiterinnen sowie Mengarda Gaioni als Kindergärtnerin.

Das Jubiläum der 40jährigen Unterrichtstätigkeit konnte Sekundarlehrer Walter Ernst begehen. Auf das Ende des Sommersemesters ist Sekundarlehrer Karl Hirzel nach vierzigjährigem Wirken altershalber zurückgetreten, nach kürzerer Tätigkeit ferner Marianne Nydegger-Isler, Primarlehrerin. Sie alle durften den verdienten Dank und die besten Wünsche des Schulpräsidenten entgegennehmen.

Die Versammlung genehmigte sodann den vom Stundenplanordner G. Christen ausgearbeiteten Schulplan 1981/82. Im ganzen Schulkreis werden 174 Klassen, 8 weniger als im laufenden Schuljahr, geführt.

Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass auch dieses Jahr wieder sehr viele Klassenlager durchgeführt worden sind. 63 Klassen durften von der Möglichkeit profitieren, in einer Lager- und Arbeitswoche fern vom gewohnten Schulhaus vielfältige heimatkundliche und menschliche Erfahrungen zu gewinnen. Die Kreisschulpflege weiss die grosse Arbeit und Verantwortung, die mit der Durchführung eines Klassenlagers verbunden sind, zu schätzen.

Der Kommentar

Bitte recht tolerant!

Man ist heute nicht mehr «so». Die (alles) erlaubende Gesellschaft (permissive society) färbt auch auf den eingefleischtesten Spießbürger ab.

Und man hat im allgemeinen nichts mehr gegen Leute vom anderen Ufer, Menschen, die sich gleichgeschlechtlichen Freuden hingeben.

Sicher, es gab eine Zeit, da die Normalen (wieso sollte man dies in Gänsefüsschen schreiben?) die Homosexuellen diskriminierten und desavouierten und plagten und als beinahe Aussätzige behandelten.

Dem ist heute kaum mehr so. Und dies ist auch richtig. Es gibt auch in dieser Beziehung Minderheiten, die ein Lebensrecht im Sinne von Erlebnisrecht haben.

Was einem heute indessen schwer auf die Nerven geht, ist die Penetranz, mit welcher sich Homosexuelle ihrer Art (früher Abart) brüsten, wie sie hausieren damit und sich noch weiss der Himmel was darauf einbilden.

Da war doch neulich am Radio, interviewt von der sonst recht ernst zu nehmenden Frau Schmalenbach, ein Schriftsteller zu hören, der wegen seiner Veranlagung vor Zeiten eine zeitlang ausser «Zirkulation» war und nun (auch) daraus Kapital schlägt. Und eben, er sei und stehe dazu und und und eben ein Homosexueller.

Er kam auch am Fernsehen zum Zug. Dabei war «Gmür», der auch nur noch älter wird, auffällig dabei behilflich, dessen Homosexualität andauernd herauszustreichen». Herr Ziegler (Alexander, nicht etwa Jean), um den es geht, hat dabei auch seinen «Intimfeind, den Zürcher Justizdirektor Arthur Bachmann, öffentlich des Herumhurens in Dänemark bezichtigt. Die Verleumdung war offensichtlich vorprogrammiert.» (Zitate aus «Vorstadt».)

Jaja, Toleranz gegenüber Randgruppen. Aber auch von diesen muss das Nämliche gefordert werden.

Und von den Massenmedien weniger Geschmacklosigkeiten und weniger Aufdringlichkeiten von Leuten, die ihren Willen, aber nicht so offensichtlich Gelegenheit haben mögen, andere — die Mehrheit — mit ihrer nebensächlichen Arroganz zu behelligen!

Steiner

Höngg ist ein Quartier der Stadt Zürich, liegt 10 Tramminuten vom Hauptbahnhof am rechten Limmataufer. Einige hundert Höngger kaufen in meiner Filiale an der Limmattalstrasse 276 ihr Brot, feine Torten und Patisserie und die erstklassigen Confiteriespezialitäten. Sie legen Wert auf freundliche und fachgerechte Bedienung.

Haben Sie, als

Bäckerei-Konditorei-Verkäuferin

Freude, diese Kundschaft zu betreuen?

Sie arbeiten 45 Stunden an 5 Tagen in der Woche, haben ab zweitem Anstellungsjahr 4 Wochen Ferien und können ihre Fähigkeiten frei entfalten. Möchten Sie gerne weitere Auskünfte? Rufen Sie mich doch einfach an, verlangen Sie Fr. Bütikofer oder mich. Auf bald.

Ruedi Steiner, Bäckerei-Konditorei-Confiterie
Weiersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 42 27 20

beim Meierhof
Limmattalstr. 157
8049 Zürich

Ludothek Zürich - Höngg

Spiel-sachen-Verleih
jeden Dienstag
15.00—17.00 Uhr
Limmattalstr. 157
Tel. 42 61 22

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit
hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident,
werktags 10—12 und 14—17 Uhr Tel. 202 85 75
oder abends 42 14 77

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1980/81

Montag, 12. Januar 1981, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Thema:

Mutter – Tochter

Referentin: Frau Dr. Katrin Wiederkehr,
Psychologin, Zürich

Diskussion, Fragenbeantwortung

Zu diesem interessanten Gesprächs-
abend lädt herzlich ein

**Vorbereitungskreis «Abende für
jedermann» der reformierten Kirch-
gemeinde Höngg**

Die neuen Zinssätze:

ab 1.1.1981

Sparheft	3¼%
Guthaben über Fr. 10.000.–	3 %
Jugendsparheft	3½%
Anlagesparheft	3½%
Altersparheft	4 %
Guthaben über Fr. 10.000.–	3½%
Rentensparheft	4 %
Salärkonto	3 %
Privatkonto	3 %
Depositenheft	2½%
Depositenkonto	2½%



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Immer in Ihrer Nähe.

HUNDESALON BABY



Liebevolle Hundepflege
für alle Rassen

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 56 97 68

SAAB

Ihre
richtige Adresse
für:
**Service
Reparaturen
Spenglerarbeiten
Winterpneus**

Baslerstrasse
Stadion
Letzigrund

Linden-
Platz Badenerstrasse Albisrieder-
Platz

TITAN

Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. Januar 1981

Gottesdienste

10.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer

11.15 Schulhaus Lachenzelg:

Frau Pfr. Buhofer

20.00 Kirche: Pfr. Stokar. «Martin Luther-
King — Gewalt oder Gewaltlosigkeit»

Mit Dias

Kollekte für die Schweizerische

Epilepsie-Klinik Zürich

Jugendgottesdienste fallen aus

Sonntagschule

im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg

10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirch-
gemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 12. Januar 1981

17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg:

Werktags-Kindergottesdienst

20.00 im Kirchgemeindehaus:

Abend für jedermann. Thema:

Mutter — Tochter. Referentin:

Frau Dr. Katrin Wiederkehr,

Psychologin, Zürich

Mittwoch, 14. Januar 1981

14.00 bis 17.00 im Sonnegg, Bauherren-
strasse 53: Sonnegg-Treff. Café für

jung und alt.

14.30 im Kirchgemeindehaus,

Zwingli-Stube: Altersnachmittag

Donnerstag, 15. Januar 1981

1400 bis 17.00 im Sonnegg, Bauherren-
strasse 53: Sonnegg-Treff. Café für

jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde

Oberengstringen

Sonntag, 11. Januar 1981

Gottesdienst

im Kirchgemeindehaus

Frau Pfr. Schröder

Kollekte für die Schweiz.

Epilepsie-Klinik Zürich

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle

Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,

Eingang Kirchweg) für alle Alters-
stufen

Wochenveranstaltungen

Montag, 12. Januar 1981

20.15 Frauenabend im Kirchgemeindehaus

«D'Verena Guggenbühl verzellt e

Gschicht» — Ein Abend fürs Gmuet

mit einer währschafften Suppe

Dienstag, 13. Januar 1981

9.15 Wochenandacht im Kirchgemein-
dehaus

12.00 «Mittagstisch im Pavillon»

für Aeltere und Alleinstehende

Mittwoch, 14. Januar 1981

14.30 Altersnachmittag im Kirchgemein-
dehaus «Depressionen im Alter»

Herr Dr. med. H. O. Pfister,
alt Chef-Stadtarzt, Zürich, spricht
zu uns

Freitag, 16. Januar 1981

17.00 Werktagskindergottesdienst

im Pavillon Lanzrain

für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. Januar 1981

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 14. Januar 1981

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 11. Januar 1981

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 10. Januar 1981

8.00 Legat Eduard und Tabea

Stampfli-Meyer

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 11. Januar 1981

Taufe des Herrn, Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto

la chiesa

Montag, 12. Januar 1981

9.00 Legat Karl und Waldburga

Hug-Danuser und Angehörige

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A,
Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive 1 / 20.00 bis
22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Damen und Frauenriege

Montag 19—22 Uhr Frauenriege. — Diens-
tag 18—19 Uhr Mädchenriege 1, 20—22
Uhr Volleyball. — Mittwoch 20—22 Uhr Da-
menriege 1. — Donnerstag 18—19 Uhr
Mädchenriege 2, 19—20 Uhr Mädchen-
riege 3, 20—22 Uhr Damenriege 2.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und
9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung be-
kommen. Herr Manella, so heisst unser
neuer Dirigent freut sich aus unserem
Chor das Beste zu machen. Schön wäre
es, wenn wir mit der neuen Leitung auch
einige Sängerinnen in unseren Chor auf-
nehmen könnten. Wir haben jeden Don-
nerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirch-
gemeindehaus an der Ackersteinstrasse.
Kommen Sie doch einmal unverbindlich
bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt
wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Probe jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im
Schulhaus Lachenzelg. — Generalver-
sammlung am Freitag, 30. Januar 1981, um
20.00 Uhr im Rest. Limmattberg.

Fröhlich auch im neuen Jahr
ist die Höngger Sängerschar
Neue Sänger sind jederzeit herzlich will-
kommen. Auch wenn Sie glauben, nicht
singen zu können — lassen Sie sich über-
zeugen, bei uns lernen Sie es!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 9. Januar 1981: Generalversam-
lung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmattberg

Sonntag, 11. Januar 1981: Waldlauf (Einzel-
start): 10 Uhr, Finnenbahn Wald.

Donnerstag, 15. Januar 1981: Springseilen
für Wintermeisterschaft. 20 Uhr, Turnhalle
Imbisbühl.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin. Telefon 56 08 53.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Veteranen	Donnerstag	19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain		
Jugendriege	Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain		
Neueintretende herzlich willkommen.		
Auskunft durch Telefon 56 73 11		

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jedom-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Einführungskurs in die Fussreflexzonen- therapie

Dauer: 2 Donnerstagabende von 19.30 bis
ca. 22.00 Uhr. Datum: 8. und 15. Januar
1981. Ort: Kath. Kirchenzentrum Heilig
Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich,
Tram 13 bis Meierhofplatz. Kursleiter: Herr
G. Hörler, Atemtherapeut, Zürich.

Die Fussreflexzonentherapie ist in letzter
Zeit wieder aktueller geworden. Nach alten
Aufzeichnungen stehen zahlreiche Regio-
nen des Fusses in reflektorischer Bezie-
hung zum Körper und seinen inneren Or-
ganen. Die gezielte und sorgfältige Behand-
lung dieser Reflexzonen hat eine wohl-
tuende Wirkung auf die betreffenden Kör-
perteile und Organe. Herr Hörler zeigt Ihnen,
wie Sie sich mit einfachen Anwendungen
zu Hause Erleichterung und Wohlbe-
finden aneignen können. Zum Kurs ist ein
Handtuch mitzubringen.

Kosten: Vereinsmitglieder Fr. 25.—, Nicht-
mitglieder Fr. 30.—. Anmeldung und Aus-
kunft: Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke,
Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle
Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30.

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92,
Manesseplatz, Telefon 33 24 33.

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688,
Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80.

Die drei glücklichen Gewinner der Polaroid-Kameras

wurden am Dreikönigstag in der «Redaktionsstube» des «Hönggers» ermittelt. Nachdem die bei Foto Peyer Höngg im Laden abgegebenen Wettbewerbslösungen mit denen, die uns direkt zugestellt wurden, gründlich vermischelt waren, griff jeder der anwesenden «Drei Könige» je einmal in den Sack und zogen folgende Karten heraus:

1. Erika Pfister, Am Wasser 16, 8049 Zürich
2. Felicitas Lusetti, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich
3. M. Wyler-Schweizer, Winzerstrasse 20, 8049 Zürich

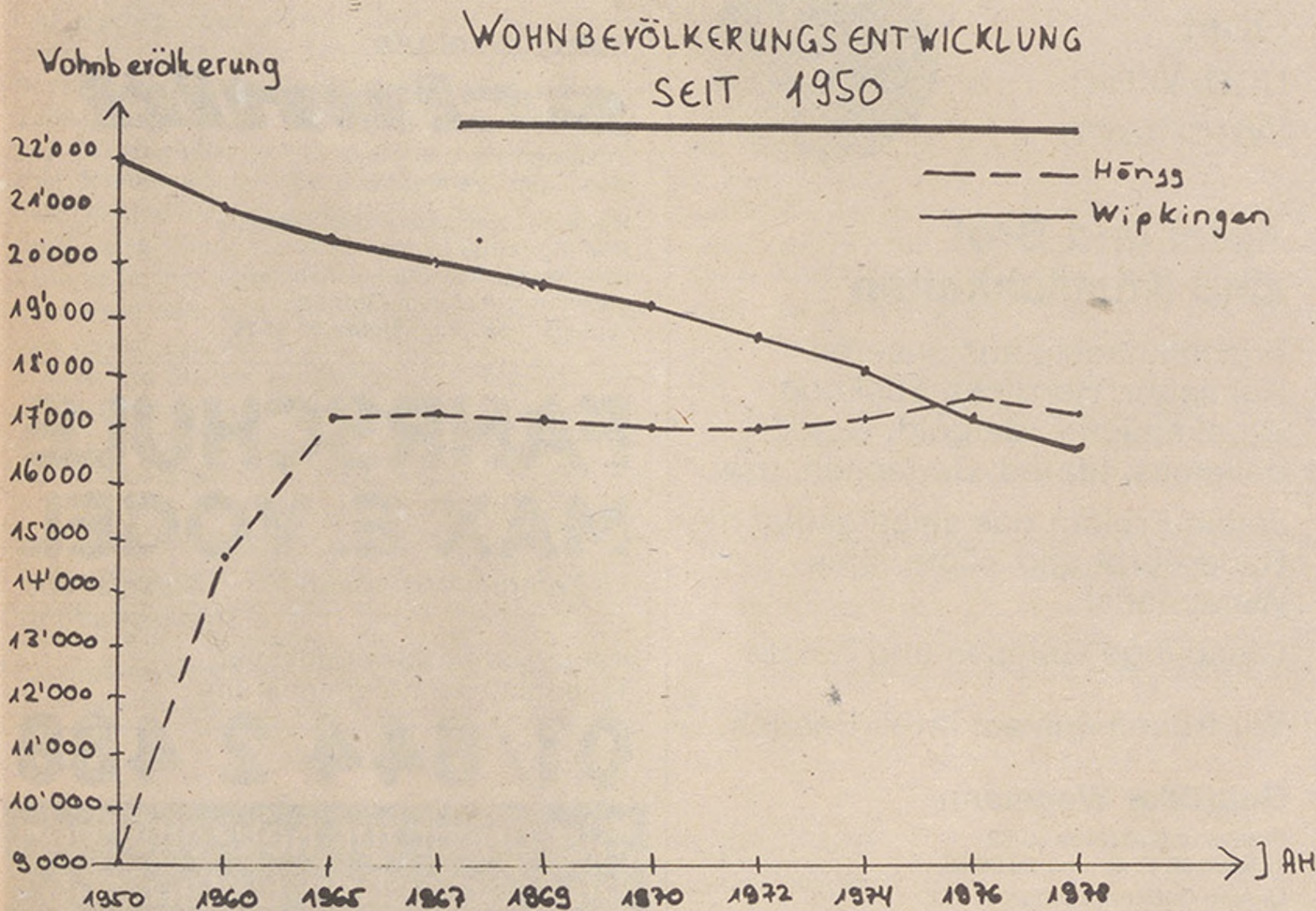
Alle drei erhalten ein Polaroid 1000 de Luxe Geschenkset mit Film und Blitzschiene. Die Preise können ab sofort bei Foto Peyer, an der Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg, abgeholt werden. Wer weiss, vielleicht kommt gelegentlich ein Polaroid-Schnappschuss über eine aktuelle Sache in Höngg zur Veröffentlichung auf unsere Redaktion — wir würden uns freuen.

«Hellsehen und Prophetie»

ist das Thema eines Vortrages, den Rudolf Passian am Montag, 19. Januar, 20.15 Uhr, im Bernhard-Theater hält. Anschliessend beantwortet der Referent Fragen aus dem Publikum und stellt sich der Diskussion.

Öises Höngg i Zahle...

Vor gut einem Jahr befasste sich eine Kommission der FdP mit dem Thema: Höngg/Wipkingen in statistischen Zahlen. Die Arbeit war sehr zeitaufwendig, dafür sehr interessant. Als ich die Arbeit mittels Graphiken auswertete waren die Resultate zum Teil verblüffend. Als Vergleich zu Höngg/Wipkingen setzten wir die Stadt Zürich. Nun möchten wir diese umfassende Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen und zwar in loser Folge unter der Rubrik: «Euses Höngg i Zahle...» Dazu als Vergleich Wipkingen und die Stadt Zürich.



A) Bevölkerung									
1. Wohnbevölkerung:	1960	1970	*1978	1960	1970	*1978	1960	1970	1978
Bestand	21 201	19 542	16 775	14 683	17 109	17 502	440 170	422 640	376 447
% von Stadt Zürich	48	46	45	34	41	46			
Veränderung									
1960—1970	— 1659			+ 2426			— 17 530		
1970—1978	— 2767			+ 393			— 46 193		
Ab-/Zunahme in %									
1960—1970	— 7,8%			+ 16,5%			— 4,0%		
1970—1978	— 14,1%			+ 2,3%			— 10,9%		

* Stand 31. Dezember 1978

Verkehrsvorschrift

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Bauherrenstrasse. In Abänderung der Publikation «Verkehrsbeschränkung» vom 14. 4. 1980 ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Verbotene Einfahrt. Die Einfahrt mit Fahrzeugen von der Strasse Am Wettingertobel in die Bauherrenstrasse ist verboten, ausgenommen mit Fahrrad und Motorfahrzeugen.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem (Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen rechtsverbindlich.

Zürich, 22. Dezember 1980 Der Polizeivorstand

«Vom Sinn des Lebens»

Der weltberühmte Schöpfer der Logotherapie, Prof. Dr. Victor Frankl aus Wien, hielt im vergangenen November im eBrnhard-Theater einen Vortrag und begründete seine Lehre, wonach psychische und physische Krankheiten dadurch zu heilen sind, dass der Mensch den Sinn seines Lebens erkennt. Ausgehend von diesen Erkenntnissen führt das ernhard-Theater am Samstag, 14., Samstag, 21. und Samstag, 28. Februar, je 17 Uhr, einen dreiteiligen Zyklus «Vom Sinn des Lebens» durch, wobei Aerzte, Psychiater, Theologen und Esoteriker zu Wort kommen werden.

Die gesamte Analyse umfasst folgende Rubriken: Vorwort, Historischer Ueberblick; A) Bevölkerung; B) Bevölkerungsbewegung; C) Bevölkerungsbilanz; D) Erwerb, Beruf; E) Familien, Haushaltungen; F) Wirtschaft; G) Verkehr; H) Gastgewerbe; I) Quartiere nach Nutzungsarten; K) Quartiere nach Zonenarten; L) Gebäude; M) Wohnungen; N) Gesundheitswesen; O) Kultur; P) Politik; Q) Freizeit; R) Umwelt; und den Literaturnachweis.

Für die FdP 10: Ansgar Gmür

Weihnachtsaktion PRO Kinderkrippe Höngg

Die PRO Rabattgeschäfte von Höngg melden: Dank der Hilfe und dem hervorragenden Mitmachen ihrer Kundinnen und Kunden sind in der Zeit vom 1. bis 24. Dezember 1980 PRO Bon und PRO Rabattmarken für 343 volle PRO Rabattbüchlein in die Kässeli in den Geschäften gesteckt worden.

Ungerechnet in «Moneten» ergibt das die Summe von Fr. 3430.—. Zusammen mit dem vom «Quick Shop» gespendeten Barbetrag von Fr. 500.— und dem Nachlass auf dem Inseratenpreis im «Höngger» von Fr. 300.— können dem Frauenverein zugunsten der Kinderkrippe Fr. 4230.— übergeben werden.

Die Uebergabe hat am 6. Januar 1981 in der alten Dorfschmiede von Meier & Co. stattgefunden.

Die Spesen und Kosten dieser Aktion werden laut Vorstandsbeschluss durch die Zürcher PRO Rabattvereinigung im vollen Betrage übernommen, so dass der ganze Betrag aller Spenden (Marken und Bargeld) im vollen Umfang der Kinderkrippe zugute kommt.

Die PRO Rabattgeschäfte und der Frauenverein als Vertreter der Krippenkommission danken den Höngger Frauen und Männern herzlich fürs Mitmachen und ihre Aufgeschlossenheit. (Kz)



Am 6. Januar 1981 übergaben die Frauen der Krippenkommission und des Frauenvereins (von links nach rechts Margrith Wylder, Silvia Bohli, Erica Rimoldi und Claire Friedländer) die 343 Büchlein, gefüllt mit PRO Bon und Rabattmarken. Die Uebergabe fand in der alten «Dorfschmiede» der Firma Meier & Co. statt, da Albert Meier das Höngger Markendepot der Zürcher Rabattvereinigung führt. A. Kunz (ausser rechts) als Kassier der «ZURAVer» hält die Fr. 3430.— als Gegenwert bereit.

Der TCS und der «Schweizer Alleingang»

Für die Verschärfung der Lärm- und Abgasbestimmungen

(tsz.) Vom 1. Oktober 1982 an müssen alle Motorfahrzeuge, die neu in der Schweiz zugelassen werden, verschärfte Lärm- und Abgasbestimmungen erfüllen. Die schweizerischen Vorschriften werden dann in bezug auf Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe und Stickoxide jenen Bedingungen entsprechen, wie sie von 1972 bis 1971 in den USA galten. Ein weiterer Schritt ist für 1981 vorgesehen: dann werden bei uns die um das Doppelte verschärfte amerikanischen Richtwerte aus dem Jahre 1977 angewandt. Damit weicht die Schweiz vom langsameren und gegenüber den Autoproduzenten rücksichtsvolleren Vorgehen der ECE (europäische Wirtschaftskommission des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen) ab, und der Bundesrat hat das ECE-Reglement 15 fristgerecht gekündigt. Dieser «Schweizer Alleingang» wurde in der Öffentlichkeit vor allem vom Autogewerbe und vom Handel scharf kritisiert.

Die Verkehrskommission der Sektion Zürich des TCS hat unter dem Vorsitz ihres neuen Präsidenten Gustav Burgherr, Winterthur, zu dieser Lage Stellung genommen. Rudolf Bachmann, Chef des Strassenverkehrsamtes des Kantons Zürich, und Hans Marti, Chef des Technischen Dienstes des Strassenverkehrsamtes, orientierten die Mitglieder der Verkehrskommission über die Möglichkeiten und Grenzen der Lärm- und Abgasbekämpfung an der Quelle, also beim Motorfahrzeug selbst. Die Versuche, die schweizerischen Vorstellungen im Rahmen der ECE zu realisieren, schlugen fehl. Der Bundesrat hatte jedoch, in einem Bericht aus dem Jahre 1974 und vor allem in der Botschaft zur sogenannten Albatros-Initiative, klar die Einführung schärferer Normen gefordert und auch versprochen. Diese Zusagen müssen nun eingelöst werden. Abgesehen von den moralischen und staats-

bürgerlichen Gründen, die zwingend die Einhaltung behördlicher Versprechen verlangen, können für die verschärften Normen auch gewichtige sachliche Gründe ins Feld geführt werden. So hat die Umweltbelastung vor allem in den Städten in besorgniserregendem Ausmass zugenommen. Eine weitere Verschlechterung der Luftqualität und eine Steigerung des Lärmpegels kann aus Gründen der Volksgesundheit nicht mehr toleriert werden; sie würde auch von der Mehrheit der Bevölkerung nicht akzeptiert, wie die knappe Verwerfung der Albatros-Initiative vor allem im Kanton Zürich gezeigt hat. Das gilt auch für den Verkehrslärm, der zu 25 Prozent von Lastwagen, zu 60 Prozent von Personenwagen und zu 15 Prozent von Zweiradfahrzeugen verursacht wird. Auch hier sind für 1982 und 1986 verschärfte Bestimmungen angekündigt. Die verschiedenen Forderungen — weniger Abgase, weniger Lärm und kleinerer Treibstoffverbrauch — stehen sich allerdings zum Teil im Weg. Technisch lassen sich die Schwierigkeiten überwinden; finanziell schlägt sich der zusätzliche Aufwand in ansehnlichen Mehrkosten für das einzelne Fahrzeug nieder.

In der Aussprache setzte sich vor allem der Zürcher Stadtgenieur, Prof. R. Heierli, für die neuen Normen und den «Schweizer Alleingang» ein. Die relativ doch bescheidenen Kosten dürften hier, wo es um die Volksgesundheit geht, keine entscheidende Rolle spielen. In weiteren Voten wurden die stossenden Unterschiede in den zulässigen Grenzwerten bei Personenwagen, Lastwagen und Motorrädern kritisiert; ferner wurde eine Gesamtkonzeption mit weitreichenden, umfassenden und genauen Grenzwertdefinitionen verlangt. Die Verkehrskommission der Sektion Zürich des TCS unterstützt, wie die abschliessende Abstimmung bewies, einstimmig die vom Bundesrat vorgeschlagenen Vorschriften und Massnahmen.

Aktion

Chianti-Narri

Literflasche **2.90**

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Dienstag:

Blut- und Leberwurst

gekochtes Sauerkraut

frisches Apfelmus

Mittwoch:

Waadt. Schweinsbratwurst am Meter

Schinkengipfel

Donnerstag:

Appenzeller-Siedwurst

Dorf-Lade Beefy

Crèmeschnitten am Meter

Freitag:

Div. Wähen

Chäschüechli

Olma-Bratwurst

Samstag:

frische hiesige Poulets

Terrinen

Traiteur-Salate

Holzofenbrot

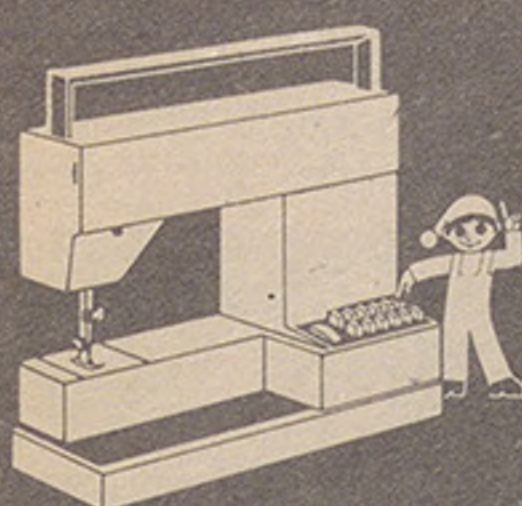
jeden Tag:

Fondue und Raclette

Käseplatten in jeder Preislage

PFAFF® Einladung

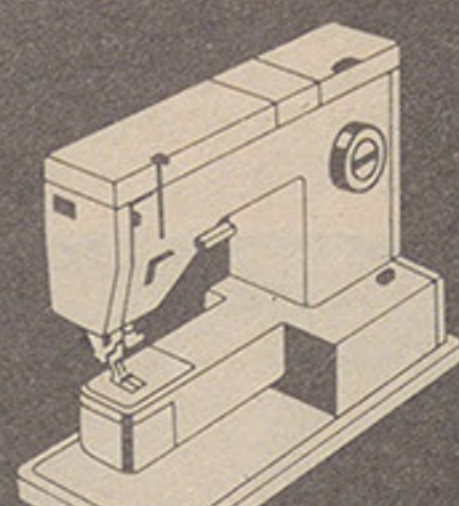
Kommen Sie zur Vorführung unserer PFAFF-Haushaltsnähmaschinen mit GRATIS-KUNDENDIENST. Auch der neue PFAFF-Schnellbügler wird gezeigt.



Neu!

Tipmatic 1027

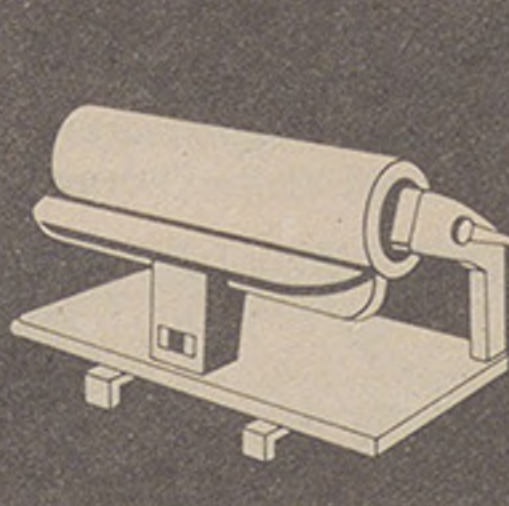
Sensationelle Neuheit, einfache Bedienung. Nur Taste tippen und nähen! Einmalig in Leistung und Preis.



1222 Electronic

und PFAFF 1209, die einzigen Haushaltsnähmaschinen der Welt mit dem doppelten Stofftransport.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.



Schnellbügler

Im Sitzen ein Herrenhemd in 4-5 Minuten bügeln. Beidseitig freie Heizschuhenden, damit Sie alles bis zum Bett-Tuch bügeln können.

Gratis-Kontrolle

Benützen Sie die Gelegenheit, Ihre Nähmaschine gleich welcher Marke mitzubringen und sie gratis kontrollieren, reinigen und justieren zu lassen.

Miete

PFAFF-Nähmaschinen und PFAFF-Bügelmaschinen können Sie auch zu günstigen Bedingungen mieten.

Eintausch aller Marken zu Höchstpreisen.

Occasionen

Falls Sie eine günstige Occasion suchen, so finden Sie auch diese an unserer Vorführung.

Heute Freitag, den 9. Januar 1981

Restaurant Mühlehalde Zürich-Höngg

von 14.30 bis 22.00 Uhr

Heinrich Gelbert

Talacker 50 8001 Zürich Telefon 211 92 92

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung (Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füßen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg) Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

Für 60-jährige von der Sparkasse:
Das Alters-Sparheft

4%

für Guthaben bis Fr. 10000.—; Mehrbetrag 3 1/2%. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Sparkasse in Ihrer Nähe.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Suche in Höngg ruhige, sonnige

3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Miete inkl. Garage bis Fr. 1100.—. Wohnungsrenovation könnte übernommen werden

K. Vogel, Malergeschäft
Tel. G 246 20 43
Tel. P 56 39 38

Suche

Kassierin/Tankwartin

evtl. aushilfsweise

Heinz Huber
Esso Service Rose
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 56 26 96

Bitte telefonieren Sie mir.

Gesucht wird auf Anfang Februar

Putzfrau

Zirka 1- bis 2mal pro Woche.

Telefon 56 16 37 abends ab 19 Uhr

Obst und Wein Wegmann



Äpfel und Brot sind Köstlichkeiten

Frisch knackig aus unseren Kühltage. Herrliche Boskoop, Glockenäpfel, Maigold, Golden-delicious, Idared, Berlepsch, usw.

Jeden Freitag das selbstgemachte Bauernbrot und Zöpfe (öpis Wärschafts).

Gluschtige Gemüse und Salate.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38
Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und Stockschtung

Keine Terminalschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Spatzen

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Kalbsvoressen

100 g nur 1.55

kann man auf so viele Arten zubereiten!

Zum Beispiel an Currysauce, brauner Sauce oder an weisser Sauce. Ihr Bankmetzger weiss Rat!

Zum Znacht wieder einmal Delikatessfleischkäse

100 g 1.—

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier



Emosan wärmt Wärme heilt



Wir zeigen Ihnen gerne diese Gesundheitswäsche. Für Ihr Wohlbefinden.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent